

Tabakentwöhnung mittels kombinierter Reizstrom/Laserbehandlung von Reflexpunkten am Ohr



B. Breivogel¹, B. Vuthaj, J. Hummel¹, K. Mann², A. Diehl² (Mannheim, Ludwigshafen, DE)
 Lehrbereich Allgemeinmedizin¹, Fakultät für klinische Medizin der Universität Heidelberg in Mannheim.
 Klinik für Abhängiges Verhalten und Suchtmedizin², Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim.

Einleitung

Nicht-pharmakologische Ansätze zur Tabakentwöhnung sind von zunehmenden Interesse. Insbesondere Reflextherapien im Bereich der Ohren haben erstaunlichen Zuspruch bei aufgabewilligen Rauchern gefunden. Es handelt sich dabei entweder um Injektionen mit verschiedenen, oft nicht angegebenen Pharmaka im Bereich definierter Hautpunkte der Ohren oder um die Stimulation dieser Punkte mit Laserlicht und/oder elektrischem Strom. Unser Ziel war es, den Effekt einer kombinierten Stimulation mit Laserlicht und Strom zu untersuchen.

Material und Methode

Die Behandlungsmethode verwendet ein computergesteuertes Gerät, mit dem der Anwender unter Führung einer topografischen Bildschirmdarstellung der zu behandelnden Punkte in festgelegter Reihenfolge diese mit einer kombinierten Anwendung von gepulstem rotem Laserlicht (650nm, 1,5 mW, 10Hz) und einer charakteristischen Stromkurve (DC 160 V, max. 2 mA) stimuliert. (SmokEX-PRO-Methode) Die Dauer und Intensität der Anwendung errechnet das System aus biometrischen und anamnestischen missbrauchspezifischen Parametern. Über eine nicht-kontrollierte, offene klinische Pilotstudie untersuchten wir eine Gruppe von 74 abhängigen Rauchern (im Durchschnitt Alter 44 J., FTND 5, Tabakkonsum 22 Zig/Tag) mit dem Entschluss zur ambulanten Tabakentwöhnung. Nach Studieneinschluss erfolgte auf Grund des FTND eine Empfehlung für 1 bis 6 Therapiesitzungen. 85% der Patienten machten trotz anderer Empfehlung nur 1 Behandlung. Auf die Therapiephase folgte eine Follow-up Phase ohne weitere spezifische Interventionen mit zunächst einem Follow-up Termin nach 3 Monaten. Weitere Follow-up's folgen.

Ergebnisse

88% hörten zunächst nach 1 Behandlung auf zur Rauchen. Innerhalb von 10 Tagen rezidierten 24,3%, nach 3 Monaten waren 39,2% weiterhin rauchfrei. (51,7% Frauen). Die Gruppe der Rückfälligen, die länger als 10 Tage rauchfrei blieb (43,75%) zeigte eine durchschnittliche Nikotinkarenz von 49,6 Tagen. Der Nikotinabusus unter den Rückfälligen hatte sich im Vergleich zu vor der Therapie um 21% reduziert. Wesentliche Entzugserscheinungen wurden von keinem Patienten der rauchfreien Gruppe, jedoch von 21% in der Rezidivgruppe angegeben.



Abb. 1 (links) Applikations-sonde

Abb. 2 (rechts) Behandelte Ohrpunkte (Bildschirm-darstellung)



Nebenwirkungen der Therapie wurden nicht berichtet. In der Rezidivgruppe berichteten 10,4% der Pat. eine Gewichtszunahme um durchschnittlich 3,5 kg. In der Gruppe der Rauchfreien berichteten 41,4% der Patienten (33,3% Frauen) eine Gewichtszunahme von durchschnittlich 4,58 kg. Insgesamt konnten durch diesen Therapieansatz bei günstigem Nebenwirkungsprofil anderen Methoden vergleichbare 3 Monats- Ergebnisse erzielt werden

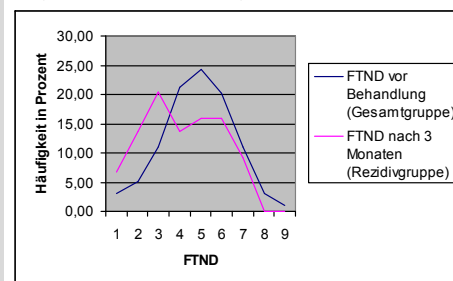


Abb. 3 FTND vor und nach Behandlung (Gesamtkollektiv / Rezidivgruppe)

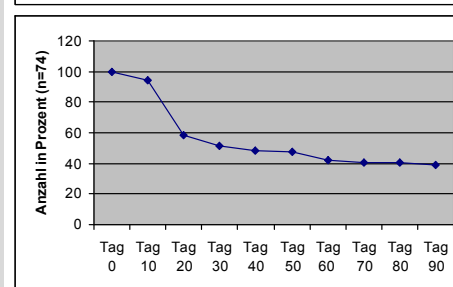


Abb. 4 Nichtraucher nach Behandlung

Diskussion

Trotz der häufig anzutreffenden Kritik an unkonventionellen Methoden, dass die Therapie der Tabakabhängigkeit damit wenig erfolgversprechend sei oder unvorhersehbare Nebenwirkungen habe, zeigt unsere Untersuchung erste Hinweise auf eine neue therapeutische Beeinflussbarkeit der Tabakabhängigkeit, die selbstverständlich erst weiterer Bestätigung bedarf. Wichtig bleibt die Berücksichtigung der Motivation und psychischen Befindlichkeit der hier untersuchten aufgabewilligen Raucher, die eine tiefer greifende Untersuchung des sich stetig erweiternden Datenmaterials dieser sich noch in Progress befindenden Untersuchung erforderlich macht.

Literatur

Lee HJ, Lee B, Choi SH, Hahm DH, Kim MR, Roh PU, Pyun KH, Golden G, Yang CH, Shim I. Electroacupuncture reduces stress-induced expression of c-fos in the brain of the rat. *Am J Chin Med.* 2005;33(6):887-96.
 Hui KK, Liu J, Makris N, Gollub RL, Chen AJ, Moore CI, Kennedy DN, Rosen BR, Kwong KK. *Hum Brain Mapp.* 2000;9(1):13-25 Acupuncture modulates the limbic system and subcortical gray structures of the human brain: evidence from fMRI studies in normal subjects.
 Zhao RJ, Yoon SS, Lee BH, Kwon YK, Kim KJ, Shim I, Choi KH, Kim MR, Golden GT, Yang CH. *Neurosci Lett.* 2006 Feb 27;395(1):28-32. Epub 2005 Nov 10. Acupuncture normalizes the release of accumbal dopamine during the withdrawal period and after the ethanol challenge in chronic ethanol-treated rats.